

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Hinsichtlich der Unterbringung ist bei MRE-positiven Klienten zu entscheiden, in welchem Wohnbereich und welchem Zimmer eine Unterbringung erfolgen kann. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass meist eine dauerhafte Lösung getroffen werden muss und dass eine räumliche **Isolierung** in einem Alten- und Pflegeheim im Falle von MRE einer **amtsärztlichen Anordnung** bedarf. Der Heimleitung, dem Hausarzt und weiteren Personen fehlt diese Befugnis¹.

- Hinsichtlich des Wohnbereiches kann es sinnvoll sein, MRE-positive Klienten, separat von MRE-disponierten Klienten, in einem Wohnbereich zu bündeln, statt sie über alle Bereiche zu verteilen.
- Die Unterbringung eines MRE-positiven Klienten in einem Einzelzimmer ist unproblematisch.
- Eine Unterbringung eines MRE-positiven Klienten in einem Doppelzimmer ist ebenfalls unproblematisch, wenn der MRE-positive Klient keine MRE-Infektionen und keine MRE-kolonisierten Devices, Wunden oder Hautläsionen aufweist und wenn der Mitbewohner ebenfalls keine Devices, Wunden oder Hautläsionen hat. Anderenfalls sollte ein geeigneterer Mitbewohner gefunden oder eine Einzelunterbringung in Erwägung gezogen werden² (siehe Abb.).
- Bei pflegebedürftigen Klienten ist dafür zu sorgen, dass innerhalb des Zimmers Händedesinfektionsmittel, Schutzhandschuhe, Schutzkittel und Mund-Nasenschutzmasken zur Verfügung stehen. Da die Sammlung von Abfällen und Schmutzwäsche im Zimmer stattfindet, müssen im Zimmer entsprechende Halterungen oder Behältnisse bereitgestellt werden.
- Ferner ist es vorteilhaft, wenn Zimmer pflegebedürftiger Klienten eine problemlose Flächen-desinfektion und Textilaufbereitung gestatten, d. h. kein textiler Fußbodenbelag, desinfektionsmittelbeständige Möbeloberflächen, Polstermöbel mit abnehmbaren Bezügen etc.
- Wenn der Urin oder die Fäkalien mit MRE-kontaminiert sind, ist es vorteilhaft, wenn der betreffende Klient die Toilette seines Zimmers verwendet und Gemeinschaftstoiletten meidet.

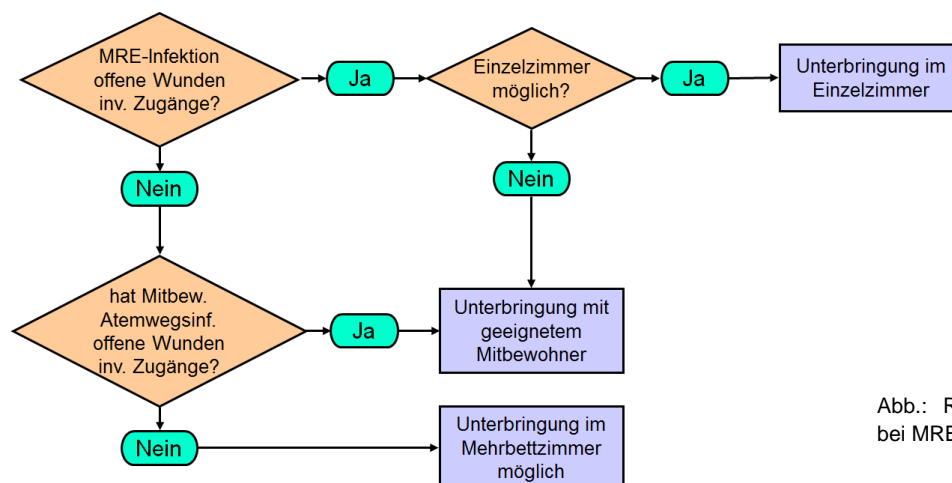


Abb.: Regelung der Unterbringung bei MRE-positiven Klienten

Begründung

Die Wohnsituation soll jeweiligen Sachverhalten angepasst werden. Die ist bei Unterbringung und der Zimmereinrichtungen zu berücksichtigen.

¹ NLGA: Stellungnahme des NLGA zu Absonderungsmaßnahmen in Altenpflegeeinrichtungen / 2013 http://www.mrsa-netzwerke.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=36215&article_id=132059&psmand=22

² KRINKO: „Infektionsprävention in Heimen“ / 2005 http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Heimp_Rili.pdf?__blob=publicationFile